



## „Liebt eure Feinde“

Zum Evangelium nach Lukas 6, 27-38

### 7. Sonntag im Jahreskreis – 20. Februar 2022

In der zweitausendjährigen Geschichte des Christentums haben wir die Worte „Liebe und Vergebung“ schon so oft gehört, dass wir sie für das Normalste, Selbstverständlichste von der Welt halten, auch wenn wir es nicht in unserem Leben umsetzen. Jesus sieht das anders. Er spricht aus, dass es für den Menschen keineswegs „normal“ ist, seine Feinde zu lieben. Wir haben die lieb, die auch uns liebhaben und wir behandeln die gut, die uns auch gut behandeln. Wir neigen dazu die Menschen in zwei Kategorien einzuteilen: meine Freunde – meine Feinde, oder etwas milder ausgedrückt die ich leiden und die ich nicht leiden kann. So ist auch unser Handeln. Wenn ich es aber fertigbringe, gegen dieses „menschliche Gesetz“ zu handeln, also demjenigen etwas Gutes zu tun, der mich verletzt hat – dann ist Gott am Werk. Denn gerade dort bekommt Vergebung eine hohe Dringlichkeit und einen anderen Stellenwert, wo wir uns um ein neues Miteinander bemühen. Dann fallen Mauern, die jeder und jede um sich herum aufgebaut hat. Es wird dann vollständig sichtbar, dass jeder dem anderen unendlich viel schuldig bleibt.

#### **Und wie oft muss ich vergeben?**

Petrus stellte Jesu dazu folgende Frage: *„Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Bis zu siebenmal?“ Da antwortet Jesus: „Nicht bis zu siebenmal, sage ich dir, sondern bis zu siebenundsiebzigmal.“ (Mt 18,21-22)*

Schuld und Vergebung ist nicht nur ein Geschehen zwischen Gott und mir, sondern findet grundsätzlich auf zwei Ebenen statt: Schuld und Vergebung ist ein Geschenk zwischen Mensch und Mensch und dann auch zwischen Gott und Mensch.

Um demjenigen, der uns verletzt hat, wirklich von Herzen und nicht nur mit den Lippen vergeben zu können, müssen wir manchmal eine lange innere Reise hinter uns bringen. Dürfen wir dann, wenn wir das Gefühl haben, dass es uns noch nicht möglich ist zu vergeben, trotzdem das Vaterunser beten?

Ich meine ja! Denn die Gnade Gottes wirkt schon in uns, wenn wir auch nur anfangen uns zu wünschen, dass wir vergeben können.



**Werner Figo**

Diakon im Seelsorgeraum Graz-Südwest

[werner.figo@graz-seckau.at](mailto:werner.figo@graz-seckau.at)

**Einen schönen und gesegneten Sonntag!**